



Berlin, 07. Juni 2023

Pressemitteilung

Schulen der Vielfalt werden dringend gebraucht – in Sachsen und ganz Deutschland

QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung registriert besorgt die aktuellen politischen Äußerungen der AfD-Landtagsfraktion in Sachsen: Diese hat eine Plakataktion angekündigt, mit der sie sich landesweit gegen Genderthemen und die Behandlung sexueller und geschlechtlicher Vielfalt im Unterricht positionieren will. Das landesrechtliche Werbungsverbot für politische Parteien in Schulen soll umgangen werden, indem die Plakate in der Nähe der Schulen gezeigt werden. Mit der Kampagne will die AfD konkret auch gegen das Projekt "Schule der Vielfalt" vorgehen. Ihr bildungspolitischer Sprecher sagte dazu, externe Vereine würden für Transsexualität werben und Jugendliche so auf Irrwege treiben.

Das bundesweite Antidiskriminierungsnetzwerk "Schule der Vielfalt" setzt sich seit 2015 dafür ein, dass seine derzeit 90 Projektschulen sich gegen Homo- und Trans*feindlichkeit und für die Akzeptanz von unterschiedlichen Lebensweisen engagieren. In Sachsen koordiniert RosaLinde Leipzig e.V., gefördert durch das Landesprogramm Weltoffenes Sachsen, die Schulen der Vielfalt. Auch in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Berlin finanzieren die Landesregierungen das Projekt, QUEERFORMAT koordiniert fünf Projektschulen in Berlin. Alle Projektschulen verpflichten sich zu Qualitätsstandards, u. a. regelmäßige Fortbildungen sowie die verpflichtende Teilnahme an Vernetzungstreffen.

Dass ein solches Engagement für queere Jugendliche weiterhin dringend notwendig ist, betont auch der Queer-Beauftragte der Vereinten Nationen: „LGBT Schüler*innen und Kinder von LGBT Eltern erfahren Übergriffe in Bildungskontexten, darunter Hänseleien, Beschimpfungen, Einschüchterung, physische Gewalt, soziale Ausgrenzung, Cybermobbing, physische und sexuelle Übergriffe und Todesdrohungen, all dies in unverhältnismäßiger Weise verglichen mit der Allgemeinbevölkerung“, so Victor Madrigal-Borloz in seinem Bericht an die UN-Vollversammlung. Vor diesem fachpolitischen Hintergrund ist es wichtig, dass die queere Bildungsarbeit von Organisationen wie RosaLinde Leipzig e.V. breite Unterstützung erfährt, wenn sie von queerfeindlichen und antidemokratischen Bewegungen angegriffen wird. Denn queere Bildungsinitiativen tragen nicht nur zum Abbau von Diskriminierung an Schulen bei, sondern auch zur Sichtbarkeit, Selbstbestimmung und zur Stärkung aller Kinder und Jugendlichen.

Für eine ausführliche Stellungnahme zum Thema lesen Sie bitte [hier](#) verlinkte Pressemitteilung von RosaLinde Leipzig e.V.

Kontakt:

Thomas Kugler, Referent im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung
QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung
Lützowstraße 28
10785 Berlin